

17.05.2024 um 17:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Christine Findeis-Dorn,

Supervisorin/Coach DGSv, Wiesbaden, katholisch

Menschen lieben

„Die sehen ja ganz normal aus!“ hat eine Bekannte gesagt zu einem Hochzeitsfoto von meinem Sandkastenfreund und seinem Mann. „Sie sind normal!“ hab ich geantwortet. „Ne, Schwule sehen anders aus, so tuntig“, hat die Bekannte noch einmal beharrt. Ich war schockiert.

Die Haltung meiner Bekannten hat mich schockiert

Bis dahin hatte ich diese Frau für einen aufgeschlossenen Menschen gehalten. Bis sie behauptet hat: „Ich hab’ keine schwulen oder lesbischen Menschen in meinem Bekanntenkreis, würd sie aber auf den ersten Blick erkennen.“ Für mich gleich zwei unhaltbare Aussagen. Erstens hat wohl jeder Mensch in seinem Umfeld homosexuelle Menschen, auch, wenn man das vielleicht nicht weiß. Und zweitens kann man niemandem zwangsläufig die sexuelle Orientierung ansehen. Ich hab meiner Bekannten gesagt, dass ich ihre Einstellung schwulen- und lesbenfeindlich finde, sie hat das abgestritten.

Homophobie ist ein unrühmliches Kapitel von Gesellschaft und Kirche

Ich erzähl das heute, am internationalen Tag gegen Homophobie. Als homophob gelten Menschen, die ablehnend oder aggressiv auf homosexuelle Menschen reagieren. Homophobie ist ein unrühmliches Kapitel in unserer deutschen Geschichte und Gesellschaft – und leider auch in der katholischen Kirche, bis heute. Bis 1973 galt Homosexualität noch als psychische Störung, der Paragraf 175 des Strafgesetzbuches hatte sexuelle Beziehungen zwischen Männern unter Strafe gestellt. Erst 1994 hat der Deutsche Bundestag diesen unsäglichen Paragrafen gestrichen. Und heute gibt es wieder politische Kräfte, die diese Entwicklungen zurückdrehen wollen.

Biblische Erzählungen über homosexuelle Menschen

Auch in der Bibel finden sich Erzählungen und Wertungen über homosexuelle Menschen. Viele Bibelwissenschaftler sagen aber: Homosexualität in unserem heutigen Verständnis wird auch in der Bibel nicht verurteilt.

Von Gott geliebt, so, wie sie geschaffen sind

Als Christin glaub ich: Alle Menschen sind von Gott geliebt, so, wie sie geschaffen sind. Und als Demokratin verteidige ich den Artikel 1 des deutschen Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – unabhängig davon, wen dieser Mensch liebt. Und das werde ich heute feiern, mit meinem Sandkastenfreund und seinem Mann.